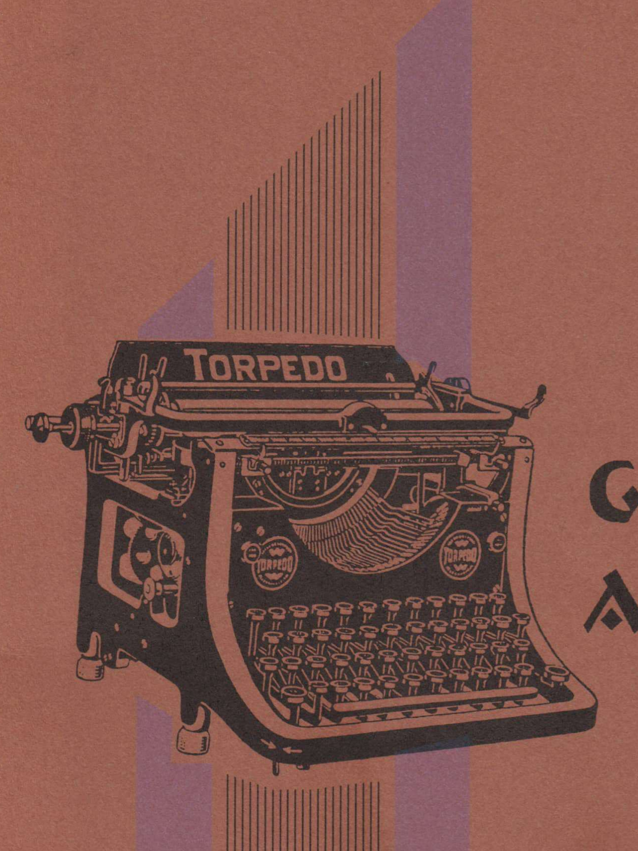


GEBRAUCHS-ANWEISUNG

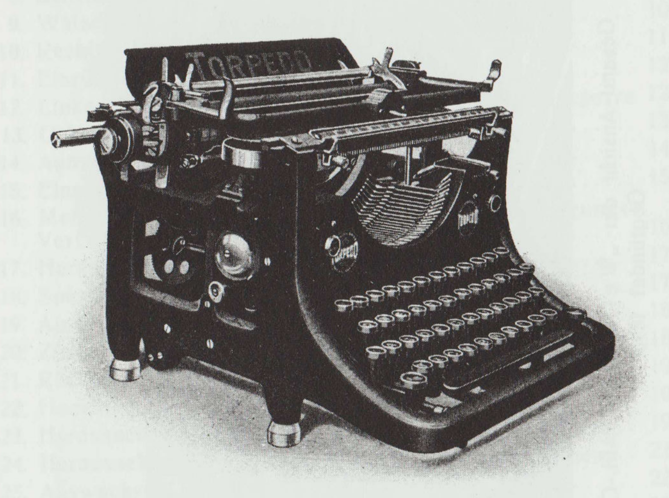
TORPEDO

Gebrauchs-Anweisung

für die

„TORPEDO“

Schreibmaschine 5c.



WEILWERKE

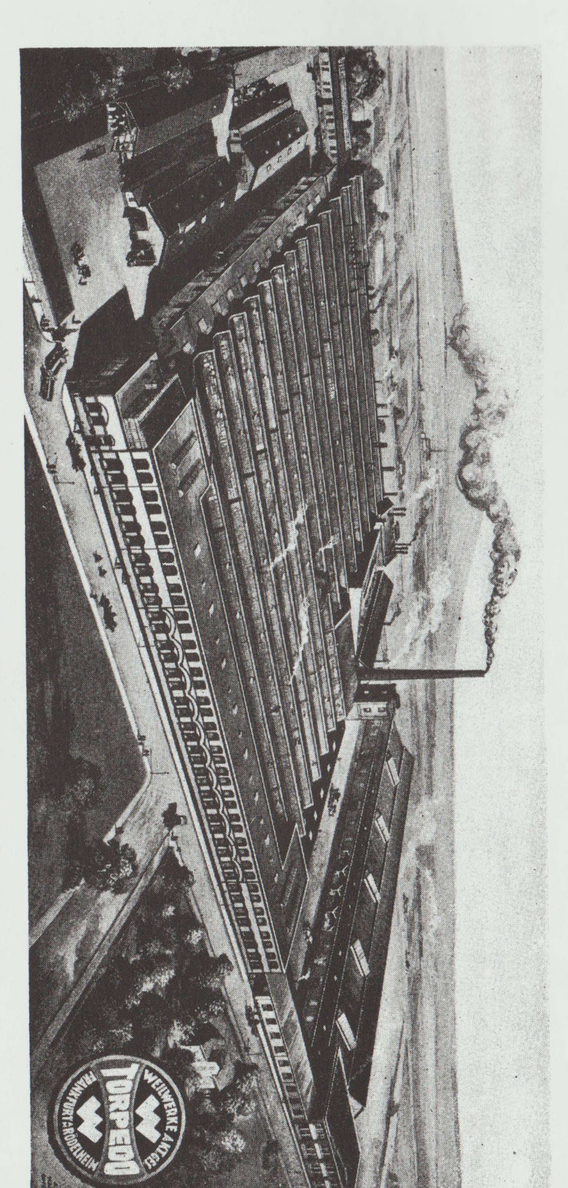
AKTIEN-GESELLSCHAFT

FRANKFURT AM MAIN-RÖDELHEIM

Telegramm-Adresse: Weilwerke Frankfurtmain.	Telefon: Taunus 639 u. 668. Direktion: Taunus 876.

Code ABC 5. Edition.

5c. 44. 10005. 3. 22. 5000. Sch. & M.



Gesamt-Ansicht der „W e i l w e r k e" Akt.-Ges.
Gegründet 1896.

INHALTS-VERZEICHNIS.





Verzeichnis der Abbildungen siehe Seite 29.

Die 15 Hauptregeln

über die Bedienung der

„TORPEDO“-Schreibmaschine.

oooo

1. Die Maschine soll nicht in feuchtem Raum stehen, aber auch nicht direkt bei der Heizung aufgestellt sein.

2. Jeden Morgen vor dem Gebrauch der Maschine, sind die Typen zu reinigen, Papiereinführungsblech und Schreibwalze abzustauben und etwa vorhandener Radierstaub zu entfernen.

3. Alle 4 Wochen ist die Maschine gründlich zu reinigen und die in Betracht kommenden Stellen (siehe Anweisung Nr. 32 Seite 26) zu ölen.

4. Es ist nur reines Knochenöl zu verwenden. Harziges Oel ist nachteiliger als gar kein Oel. Vor dem Oelen sind die früheren Oelreste zu entfernen.

5. Man achte darauf, daß die Papierführung kein Oel erhält. Es ist schwer, sie wieder so zu reinigen, daß die Briefe keine Oelflecken zeigen.

6. Briefe mit einem neuen Farbband geschrieben, sollen nicht rückwärts durch die Maschine gezogen werden, da die abfärbende Schrift die Schreibwalze und Papierführung beschmußen.

7. Schmußige Schreibwalzen reinigt man mit Spiritus, niemals mit Benzin, das Gummi zerstört.

8. Der Walzenfreilauf darf niemals geölt werden.

9. Bei Verwendung von einfarbigem Farbband sollen die Spulen mit dem Farbband alle 14 Tage umgewechselt werden, sodaß der obere Rand des Farbbandes nach unten kommt. Auf diese Weise wird das Farbband am vorteilhaftesten ausgenutzt.

10. Das Einsetzen eines Farbbandes soll sorgfältig geschehen. Es darf dabei weder gefalten, noch zerknittert werden, damit es in seiner ganzen Breite die Farbbandgabel durchläuft.

11. Beim Schreiben ohne Farbbandspulen ist dringend darauf zu achten, daß sich die Fühlhebel A (Abb. 8) vollkommen aus dem Bereich der Spulenteller befinden. Man drücke den Hebel soweit nach hinten, bis dieselben durch die Blattfeder B (Abb. 8) festgehalten werden.

12. Wird eine Filzunterlage verwendet, dann achte man darauf, daß die Schraube, welche in der Mitte unten an der Rückwand sitzt, nach unten frei steht, da sonst der Anschlag erschwert wird.

13. Man vermeide jedes Schrauben und Verstellen an der Maschine, wenn man nicht genau Bescheid weiß, welchem Zweck die betreffende Schraube dient.

14. Man lasse nicht Unberufene an der Maschine hantieren.

15. Nach jedem Gebrauch ist die Maschine mit dem Kasten zu bedecken.



2. Vorbemerkung

Jede Torpedo-Schreibmaschine wird vor dem Versand in allen Teilen auf das sorgfältigste geprüft und mehrere Tage eingeschrieben. Dadurch ist dem Käufer die Garantie gegeben, daß die Torpedo-Schreibmaschine tadellos arbeitet.

Bei genauer Befolgung dieser Gebrauchsanweisung werden deshalb, selbst bei der größten Inanspruchnahme der Maschine, keine Störungen eintreten. Die etwa durch Nichtbeachten der Anleitungen unserer Gebrauchsanweisung entstehenden Störungen sind leicht zu beheben. Siehe Absatz 33, Seite 27.

3. Auspacken

Die Torpedo - Schreibmaschine wird in starken Kisten versandt. Nach erfolgter Abnahme des Kistendeckels nimmt man den Verschlußkasten samt der Maschine aus der Kiste. Der Schlüssel zu dem Verschlußkasten befindet sich am Griff. Man drehe den Schlüssel nur wenig, lasse ihn stecken und hebe den Kasten durch eine Neigung nach hinten ab. Dann schraube man die Maschine vom Bodenbrett ab. Es kann vorkommen, daß die Maschine für eine vorzunehmende größere Reparatur nach der Fabrik gesandt werden muß. Für diesen Fall ist das Vorhandensein der Kiste mit allem dazugehörigen Verpackungsmaterial, wie Schrauben usw. eine große Erleichterung und für das gute Ankommen der Maschine von größter Wichtigkeit. Man scheue also nicht die kleine Mühe, die Kiste aufzubewahren.

4. Inbetriebsetzung

Um Beschädigungen der Torpedo - Schreibmaschine auf dem Posttransport zu vermeiden, werden alle beweglichen Teile mit Bändern gut be-

festigt. Beim Auspacken entferne man diese Bänder und überzeuge sich, ob alle Teile frei spielen können; erst dann ist die Schreibmaschine betriebsfähig. Es ist hierbei zu beachten, daß nicht etwa das **Zugband** mit durchschnitten wird. Beim Bahnversand wird vorsichtshalber der Wagen aus der Maschine herausgenommen und für sich beigepackt. Beim Wiedereinsetzen desselben hängt sich das Zugband von selbst ein.

5. Schreiben auf der Torpedo

Die Torpedo-Schreibmaschine 5c besitzt 44 Tasten und 44 Typenhebel mit je 2 Schriftzeichen, so daß infolge der einfachen Umschaltung 88 Zeichen geschrieben werden können. Drückt man z. B. den

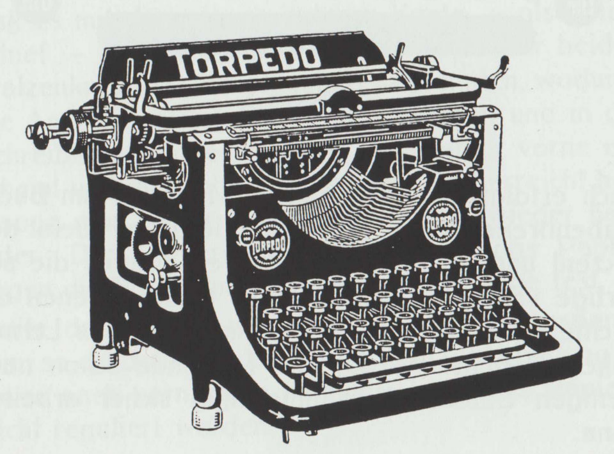


Abbildung 4.

Tastenhebel, dessen Knopf den Buchstaben **K** trägt, herunter, so wird im gleichen Moment ein kleines **k** auf dem Papier zum Abdruck gebracht. Will man den Buchstaben großes **K** schreiben, so geschieht dies mit demselben Tastknopf; nur muß vor dem Anschlag auf den Tastknopf **K**, einer der mit **Um**

bezeichneten Umschalttastknöpfe heruntergedrückt und so lange in dieser Stellung gehalten werden, bis der Buchstabe zum Abdruck gebracht ist. Sollen nur große Buchstaben geschrieben werden, z. B. „TORPEDO“, so drückt man die Taste „Feststeller“ A (Abbildung 1) nieder, wodurch die Umschaltung automatisch festgehalten wird. Ein zweiter kurzer Druck auf den Umschaltknopf löst sie wieder aus.

Beim Schreiben der für den französischen Schriftwechsel vorgesehenen Akzente rückt der Wagen

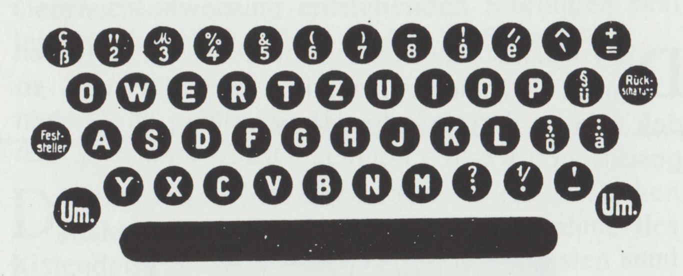


Abbildung 5.

nach erfolgtem Abdruck nicht wie sonst um Buchstabenbreite weiter. Man schreibe daher zuerst den Akzent und dann den Buchstaben. Durch die sofortige völlige Sichtbarkeit des Geschriebenen erleichtert die Torpedo-Schreibmaschine das Lernen außerordentlich, so daß der Lernende schon nach wenigen Stunden verhältnismäßig sicher arbeiten kann.

Die Art des Anschlages ist für die Deutlichkeit und Schärfe der Schrift von wesentlicher Bedeutung. — Der Anschlag bei der Torpedo-Schreibmaschine soll reines „Staccato“ sein, d. h. der Finger soll nicht auf dem angeschlagenen Tastknopf verweilen, sondern denselben kurz niederdrücken (anschlagen) und ihn sofort nach dem Anschlag wieder verlassen. Der anschlagende Finger soll leicht gebogen, nicht

langgestreckt sein, so daß der Anschlag mit der Fingerspitze erfolgt. Da die Tasten- und Typenhebel der Torpedo-Schreibmaschine außerordentlich leicht spielen, so genügt ein leichter Anschlag; nur bei Herstellung einer größeren Anzahl Durchschläge muß kräftiger angeschlagen werden.

6. Papierführung und Regulierung

Um das Papier schreibfertig einzuspannen, lege man zuerst den Hebel B (Abbildung 1) nach hinten, wodurch der Papierhalter hochgestellt wird. Hierauf setzt man das Papier mit seiner rechten Seitenkante an den auf der rechten Seite des Papiertisches C (Abbildung 1) angebrachten Anschlagwinkel an, schiebe es dann zwischen diesen Papiertisch und der Schreibwalze nach unten, so daß es mit der ganzen unteren Kante — also nicht schief — anstößt. Jetzt dreht man einen der beiden Walzenknöpfe D (Abbildung 1) nach hinten, wodurch die Andruckwalzen das Papier erfassen und in die Schreiblage bringen. Sobald das Papier vorne erscheint und die Höhe des Papierhalters erreicht hat, klappe man letzteren über das Papier wieder herunter. Der Papierhalter drückt dann das Papier gegen die Walze und hält es in dieser Lage fest. Sollte das Papier nicht ganz gerade eingespannt sein, so drücke man den Papiertisch C (Abbildung 1) etwas nach vorn, dann kann die Lage des Papiers leicht reguliert werden.

7. Vorrichtung für gefaltete Papiere

Um beim Einführen von Doppelbogen in die Papierführung das lästige Zerknittern des Papiers und das dadurch bedingte Verschmieren des Durchschlages durch das Kohlepapier zu verhin-

dern, befinden sich an den beiden äußeren Enden der Papierandruckwalze Abschrägungen, die für das unvermeidliche Aufbauschen des Papieres in der Gegend des Falzes Raum lassen.

Es ist also nötig, den Bogen stets so einzuführen, daß er sich beim Beschreiben der Vorderseite (der Falz befindet sich links) möglichst weit links befindet. Ganz besonders ist hierauf bei Kanzleiformat zu achten! Wird dagegen die Rückseite des Bogens beschrieben (der Falz befindet sich rechts), so ist er möglichst weit rechts einzuführen.

Dieser besondere Vorzug der Torpedo-Schreibmaschine ermöglicht auch bei Doppelbogen die Herstellung vollständig glatter und sauberer Originale und Durchschläge.

8. Zeilenabstände und Zeilenschaltung

Die Zeilenabstände sind auf 3 verschiedene Weiten einstellbar, und zwar durch Verstellung des Hebels E (Abbildung 1) auf die neben demselben angebrachten Zahlen 1, 2, 3. — Steht der Hebel auf 1, so wird der Bogen um eine, auf 2, um zwei und auf 3 um drei Zeilenhöhen weitergerückt. — Das Einschalten der neuen Zeile erfolgt automatisch, sobald man den Wagen an dem Schalthebel F (Abbildung 1) nach rechts führt, wodurch das Papier von selbst um die eingestellte Zeilenhöhe weiter rückt.

9. Walzenfreilauf (Stechwalze)

Beim Beschreiben von vorgedrucktem, liniiertem Papier bediene man sich des Walzenfreilaufes. Durch Andrücken des kleinen Knopfes vor dem linken Walzenknopf wird die Schreibwalze frei drehbar gemacht und läßt sich dieselbe vermittelst Drehen des Walzenknopfes auf jede beliebige Zeilenhöhe und jede beliebige Linie einstellen. Hier-

bei kann man den Knopf mit dem Handballen der linken Hand bei gleichzeitigem Festhalten des großen Walzenknopfes eindrücken und beide zusammen drehen, oder man hält den rechten Walzenknopf fest, drückt mit den Fingern der linken Hand den kleinen Knopf hinein und verschiebt ihn in seiner tiefsten Stellung eine Kleinigkeit nach hinten. In letzterem Falle bleibt die Walze dauernd ausgelöst, in ersterem nur so lange der Druck der Hand anhält. Die Einrichtung ermöglicht, daß:

1. wenn zu irgendwelchen Zwecken die Walze mit aufgespanntem Schriftstück aus der Maschine herausgenommen wurde, stets wieder die genau gleiche Zeile eingestellt und die Arbeit fortgesetzt werden kann, ferner

2. vorliniierte Formulare, Rechnungen und dergl., genau zeilenmäßig, ohne Hinzunahme irgendwelcher Hilfsmittel, wie Verrücken des Schriftstückes, oder dergleichen, beschrieben werden können,

3. beliebiges Ziehen senkrechter Linien durch Aufstecken eines Bleistiftes in den rechten oder linken Zeilenanzeiger und

4. Drehen der Walze, sowie beste Ausnutzung der Gummiwalzen auf ihrer ganzen Fläche.

10. Rechter Randsteller und Skala

Zur Erzielung eines gleichmäßigen Randes auf der linken Seite des Schriftstückes, bedient man sich des Randstellers H (Abbildung 1). Durch Anziehen des Griffes kann man den Randsteller auf jeden Strich der Skala J (Abbildung 1) einstellen.

Man braucht also nur auf dem Papierhalter abzulesen, wie breit der Rand werden soll, stellt dann den Randsteller H (Abbildung 1) auf die gewünschte Zahl an der vorderen Skala, und der Wagen wird jeweils bei Beginn einer neuen Zeile auf dieser Stelle stehen bleiben. Will man — was bei Behörden

und Rechtsanwälten oft vorkommt — den linken Rand beschreiben, so genügt bei der Torpedo-Schreibmaschine das Hochdrücken des Randstellers H (Abbildung 1). Dadurch ist es möglich, den Wagen über den Randsteller hinweg zu führen und den Rand zu beschreiben.

11. Einrück-Vorrichtung

Um beim Beginn der verschiedenen Absäße im Briefe jeweils einen gleichmäßigen größeren Rand lassen zu können, als den normalen, und so diesen Absaß augenfällig hervorzuheben, befindet sich links vom Griff des rechten Randstellers H (Abbildung 1) noch ein Hebel W (Abbildung 1), der während der Zurückführung des Wagens nach rechts gedrückt wird, wodurch sich ein um 10 Teilstriche breiterer Rand automatisch einstellt.

12. Linker Randsteller · Glockensignal

und Zeilenschlußsperre

Der linke Randsteller K (Abbildung 1) hat den Zweck, das Ende der Zeile rechtzeitig anzuzeigen. Er ist ebenso, wie der rechte Randsteller H (Abbild. 1), auf jeden Teilstrich der Skala einstellbar und bewirkt, auf welchem Teilstrich er auch steht, daß 5 Anschläge vor dem Zeilenende ein Glockenzeichen ertönt und am Zeilenende automatisch eine Tastensperre eintritt. Hierdurch ist erstens der Schreiber rechtzeitig aufmerksam gemacht, daß er mit einer neuen Zeile beginnen muß, oder eine Trennung des Wortes vorzunehmen hat; und zudem wird es unmöglich gemacht, am Zeilenende mehrere Buchstaben aufeinander zu schlagen. Diese Tastensperre kann durch einen kurzen Druck auf den Knopf L Randauslösung (Abbildung 1) aufgehoben und somit das angefangene Wort oder die Silbe ausgeschrieben werden. Der linke Randsteller ermöglicht außerdem an der rechten Seite des Papieres einen beliebig breiten Rand zu lassen. Nach dem An-

schlag am leßten Teilstrich tritt automatisch Zeilenschlußsperre ein.

13. Geheimverriegelung der Tasthebel

An der linken Seite der „Torpedo“-Schreibmaschine, neben der Glocke, befindet sich der Tasten-Verriegelungshebel. Abbildungen 6 und 7 zeigen den Hebel in seinen drei verschiedenen

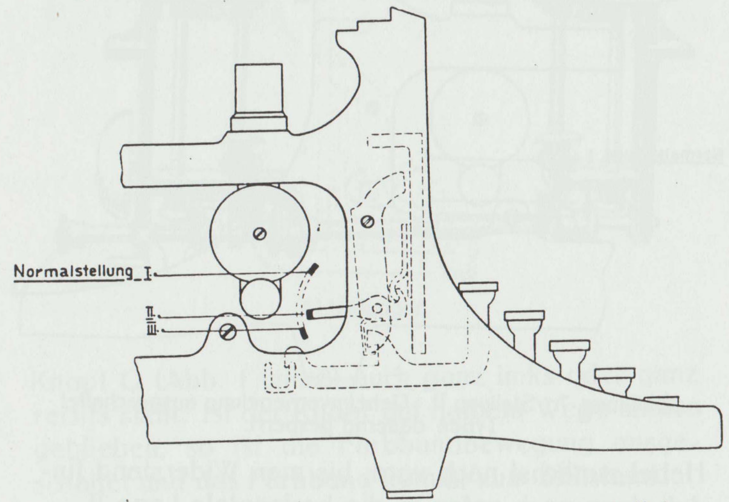


Abbildung 6. Stellung I. Zeilenschlußsperre eingeschaltet.
„ III. „ ausgeschaltet.

Stellungen, entsprechend den von ihm erzielten 3 Zwecken.

Es ist darauf zu achten, daß der Hebel beim Schreiben in der **Normalstellung I** (Abb. 6) steht, in welcher die **Zeilenschlußsperre eingeschaltet** ist.

In **Stellung II** (Abb. 7) ist die **Geheimverriegelung eingeschaltet** und sind in dieser Stellung die Typen für den Gebrauch dauernd gesperrt.

In **Stellung III** (Abb. 6) ist die **Zeilenschlußsperre ausgeschaltet.** Will man den Hebel aus seiner Normalstellung I in die Stellung III überführen, also die Zeilenschlußsperre ausschalten, so achte man darauf, ihn hierbei nicht nach vorn zu drücken.

Das Gleiche ist zu beachten, wenn man den Hebel aus der Stellung III in die Normalstellung I zurückführt.

Will man dagegen aus der Normalstellung I die Geheimverriegelung einschalten, so drücke man den

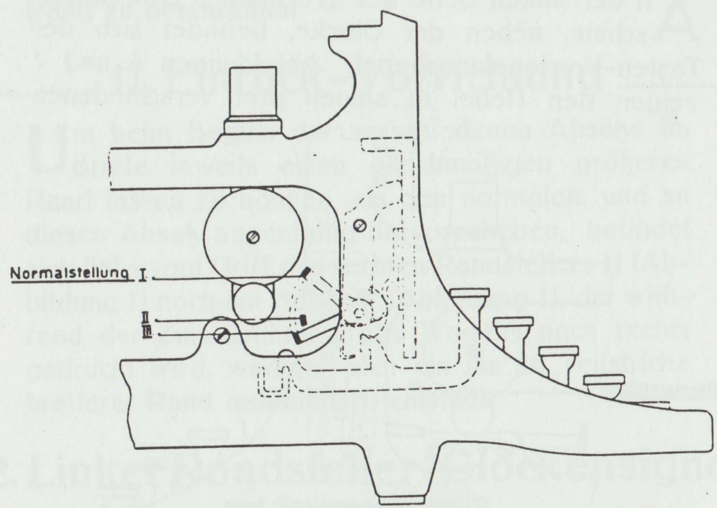


Abbildung 7. Stellung II. Geheimverriegelung ausgeschaltet
Typen dauernd gesperrt.

Hebel zunächst nach vorn, bis man Widerstand findet, dann nach unten in die horizontale Lage II.

Will man aus der Stellung III die Geheimverriegelung einschalten, so führe man den Hebel zunächst in Stellung I zurück und dann, wie vorher beschrieben, in Stellung II.

14. Automatische Farbbandumschaltung

Das Farbband der Torpedo - Schreibmaschine läuft sowohl von rechts nach links als auch in entgegengesetzter Richtung durch die Farbbandgabel N (Abbildung 15). Diese Gabel hebt und senkt sich bei jedem Tastenschlag automatisch, wodurch der geschriebene Buchstabe sofort sichtbar wird.

Ist das Band nahezu ganz auf eine Spule aufgelaufen, so schaltet sich die Bewegungsrichtung des

Farbbandes automatisch um, wodurch das Band wieder auf die leere Spule zurückläuft.

Sollte irgend eine Störung im Farbbandmechanismus vorkommen, so beachte man vor allem, ob der

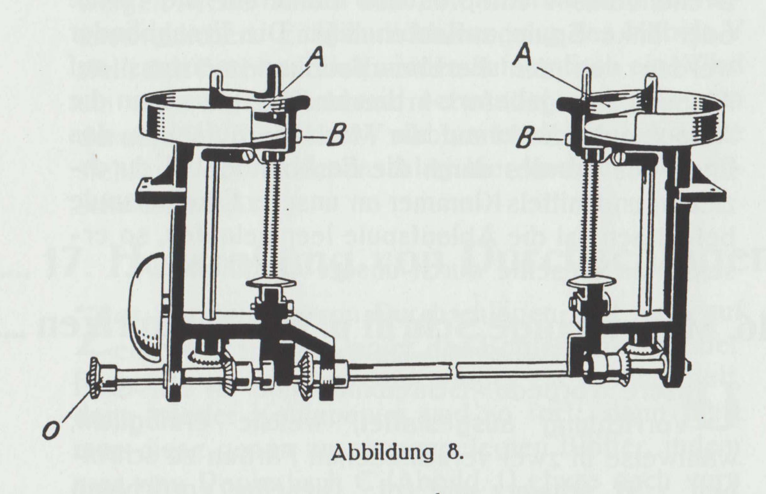


Abbildung 8.

Knopf O (Abb. 1 und 8) auch ganz links oder ganz rechts steht. Ist der Knopf auf halbem Wege stehen geblieben, so ist die Farbbandbewegung ausgeschaltet und das Farbband kommt zum Stillstand.

15. Einsetzen des Farbbandes

Das Farbband ist mittels 2 Klammern an den Spulenkernen der Farbbandspulen festgeklemmt. Um das Aufsetzen der Spulen zu ermöglichen, sind die Fühlhebel A (Abbildung 8) soweit aus dem Bereich der Spulenteller herauszudrücken, bis dieselben in die Blattfeder B einschnappen, welche die Fühlhebel in diese Ruhelage festhalten.

Die Farbbandspulen sind derart auf die Spulenhalter zu stecken, daß das Band von oben gesehen die beiden Oesen des Farbbandtellers passiert. Die an den Spulwellen angeordneten Federn ermöglichen, daß die Farbbandspule mitgedreht wird und verhindern ferner ein Herausfallen derselben, auch

wenn die Maschine beim Oelen oder Reinigen umgedreht wird. Man spult das Band auf die Spulen, indem man den Knopf **O** (Abbildung 1 und 8) entweder nach rechts oder nach links schiebt und durch Drehen dieses Knopfes das Band auf die rechte oder linke Spule auflaufen läßt. Die Ersatzbänder werden von den Farbbandfabriken meistens auf Ablaufspulen geliefert. In diesem Falle kann man die Ablaufspule direkt auf die Maschine aufsetzen, das Ende des Bandes durch die Farbbandgabel durchziehen und mittels Klammer an unserer Originalspule befestigen. Ist die Ablaufspule leer gelaufen, so ersetzt man dieselbe durch unsere Originalspule.

16. Mehrfarbige Schrift u. Wachsmatrizen

(Vervielfältigungs-Verfahren)

Unsere Torpedo - Schreibmaschine ist mit einer Vorrichtung ausgestattet, welche ermöglicht, wahlweise in zwei verschiedenen Farben zu schreiben, z. B. schwarz und rot. Dieselbe Vorrichtung gestattet auch, auf der Torpedo Wachsmatrizen herzustellen, ohne daß das Farbband aus der Maschine entfernt wird. Durch das Umstellen eines Hebels wird die betreffende Farbzone des Farbbandes in Schreibstellung gebracht oder ganz ausgeschaltet. Diese Vorrichtung befindet sich links unterhalb des Rahmens und besteht aus dem Hebel **V** und einem Anschlag **S** (Abbildung 1). Die erforderlichen Stellungen dieses Hebels sind durch die Pfeile angedeutet. Will man z. B. violett, blau oder schwarz schreiben, je nachdem das Farbband gewählt wurde, so stellt man den Hebel V in der Richtung des blauen Pfeiles. Soll rot geschrieben werden, dann bewegt man den Hebel **V** nach rechts in der Richtung des roten Pfeiles, wodurch die rote Farbbandzone in die Schreibstellung gelangt.

Bei der Herstellung von Wachsmatrizen soll die Type ohne das Farbband zu treffen zum Abdruck kommen. Will man Wachsmatrizen herstellen, so drücke man den Anschlag **S** (Abbildung 1), welcher sich am

äußersten Ende links unter dem Rahmen befindet nach rechts, halte ihn in dieser Lage fest und drücke dann den Hebel V (Abbildung 1) nach links, wodurch der Farbbandhub ausgeschaltet wird. Die beiden weißen Pfeile dienen dazu, die Handhabung zu veranschaulichen. Eine Zurückbewegung des Hebels V stellt den Farbbandhub wieder automatisch ein. Wird ein einfarbiges Farbband verwendet, so achte man darauf, daß der Hebel V nicht unter dem roten Pfeile steht, da der Tastenanschlag hierdurch unnötig erschwert wird.

17. Herstellung von Durchschlägen

Zur Herstellung von Durchschlägen legt man auf ein weißes Blatt Papier das Kohlepapier mit der Farbseite nach unten, dann wieder ein weißes Blatt, dann wieder Kohlepapier und so fort; dann führt man diese genau zusammengelegten Blätter, indem man den Papiertisch C (Abbild. 1) etwas nach vorn drückt, zusammen in die Maschine ein. Der Postkartenhalter A (Abb. 15) muß abgenommen werden. Um besonders klare Durchschläge zu erzielen, verwende man eine harte Durchschlagwalze, welche wir auf Wunsch mitliefern und die ohne Zeitverlust im Moment einzusetzen ist (siehe Absatz 25 Auswechseln der Walze). Selbstverständlich wird durch die Art des verwendeten Papieres und des Kohlepapieres die Deutlichkeit der Durchschläge sehr beeinflußt. Man verwende deshalb nur gute und geeignete Qualitäten.

18. Sperrschrift

Um die häufig erforderliche Sperrschrift zu schreiben, ist es bei der Torpedo-Schreibmaschine nicht notwendig, nach jedem Tastenanschlage die Zwischenraumtaste niederzudrücken Man rücke. den an der Vorderseite der Schreibmaschine befindlichen Hebel P (Abbildung 1) nach rechts auf die Bezeichnung ○ <u>I I I</u> und die Maschine schreibt

Sperrschrift. Um die reguläre Schrift wieder zu bekommen, rückt man diesen Hebel wieder nach links und auf die Bezeichnung ꞁꞁꞁꞁ ○ Besonders zu beachten ist, daß der Hebel jeweils bis zum Anschlag gedrückt werden muß. Will man bei Sperrschrift die Rückschaltung benußen, so halte man die Leertaste nieder, drücke die Taste „Rückschaltung" 2mal nieder und schlage dann die in Frage kommende Buchstabentaste wieder an. Alsdann lasse man die Leertaste wieder los. Stellt man jedoch den Hebel für Sperrschrift in die Mitte, also an der Stelle, an der unterhalb des Schlißes eine Null angebracht ist, so wird dadurch das Schaltwerk vollkommen ausgeschaltet und der Schlitten bleibt beim Anschlag der Typen oder Leertaste stehen. Die Maschine kann also von Unberufenen nicht mehr benußt werden. Sollte es vorkommen, daß die Maschine während des Schreibens stehen bleibt, so ist es ein Zeichen, daß der betreffende Hebel unabsichtlich in die Mittelstellung geraten ist und genügt ein Druck nach links oder rechts, denselben wieder in die gewünschte Funktionstellung einzurücken.

19. Auslösung des Wagens

Um den Wagen rasch nach links zu führen, löse man denselben aus, indem man mit der rechten Hand den Hebel R (Abbildung 1) festhält und gleichzeitig nach unten drückt.

20. Ziehen von Linien

Zum Linienziehen befindet sich rechts und links neben der Farbbandgabel je ein Zeilenanzeiger S (Abbild. 15), welche an der oberen Kante je einen Einschnitt haben. Diese Einschnitte dienen als Anlagepunkt für die Bleistiftspiße. Sollen senkrechte Linien gezogen werden, so stelle man die Stechwalze fest, d. h. man drücke den Stechwalzenknopf in seine tiefste Stellung und drehe denselben leicht nach hinten. Dadurch ist das Zeilenschaltrad ausgelöst.

Die Bleistiftspitze lege man in eine der oben genannten Einschnitte und drehe die Walze.
Zum Ziehen von horizontalen Linien bediene man sich des Papierhalters.

21. Rückschaltung

Um den Wagen auch taktweise nach rechts bewegen zu können, benutze man den an der rechten Seite der Tastatur befindlichen Tastknopf „Rückschaltung" X (Abbildung 1). Bei jedem Niederdruck derselben rückt der Wagen um eine Buchstabenbreite nach rechts.

22. Hochklappen der Walze

(Radierstellung)

Zur Vornahme von Korrekturen besitzt die Torpedo-Schreibmaschine eine äußerst bequem zu handhabende Einrichtung, welche es ermöglicht, Fehler rasch und leicht zu beseitigen. Bemerkt man einen Fehler, so drückt man die Sperrklinke T (Abbildung 1) herunter und hebt die Walze an den beiden Walzenknöpfen nur so hoch, daß man dieselbe nach rückwärts anlegen kann, so daß die Korrektur leicht vorgenommen werden kann. (Abbildung 9.) — Nach beendigter Korrektur bewegt man die Walze etwas nach vorn, worauf sie von selbst wieder in die Schreiblage gleitet.

23. Herausnehmen u. Wiedereinsetzen des Außenwagens

Man lege zuerst den Sperrwinkel A (Abbildung 2) hoch, sodann löst man den Wagen durch Niederdrücken des Hebels R (Abbildung 1 und 2) aus und führt ihn langsam nach links heraus. (Siehe Abbildung 10.) Bei dieser Bewegung hakt sich das Zugband an der Gabel A (Abbildung 3) selbsttätig fest; beim Aufsetzen hakt es sich wieder automatisch ein. Bei dem ganzen Vorgange muß der Auslösehebel R (Abbildung 1) heruntergedrückt sein.

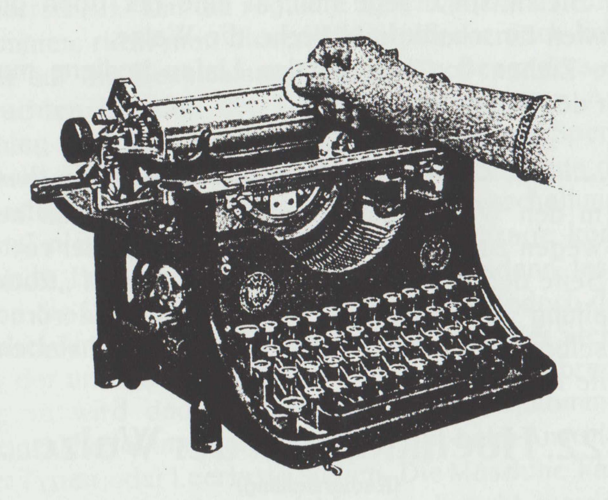


Abbildung 9. Hochklappen der Walze. (Radierstellung).



Abbildung 10. Herausnehmen des Außenwagens.

Das Wiedereinsetzen des Wagens ist ebenso einfach. Der Wagen wird von der linken Seite horizontal in die Maschine eingeschoben, wobei nur darauf zu achten ist, daß die hinteren Laufrollen J und K (Ab-

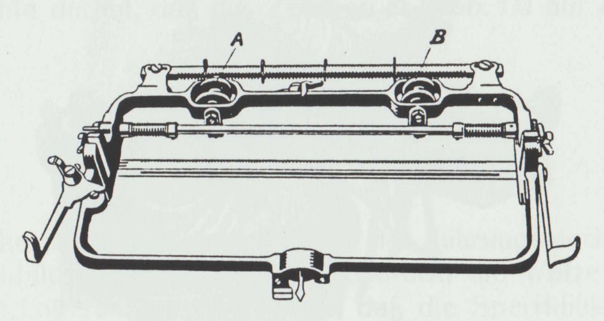


Abbildung 11. Außenwagen.

bildung 2), richtig auf die Laufschiene aufgeführt werden siehe auch A und B, Abbildung 11, und daß der Auslösehebel R (Abbildung 1 und 2) stets heruntergedrückt bleibt. Die Sperrklinke A (Abbild. 2) ist wieder senkrecht zu stellen.

24. Herausnehmen u. Wiedereinsetzen des Innenwagens

Man drückt die Sperrklinke T (Abbildung 1) herunter und hebt den Innenwagen an den beiden Walzenknöpfen heraus (Abbildung 12).

Das Wiedereinsetzen desselben erfolgt in ebenso einfacher Weise, indem man den Innenwagen senkrecht von oben auf den Rahmen setzt, so daß die Achse der Walze und die Führungsbolzen G (Abbildung 2) in die Führungsschlitze des Außenwagens H (Abbildung 2) zu liegen kommen. Das Oberteil gleitet dann von selbst in die Schreiblage.

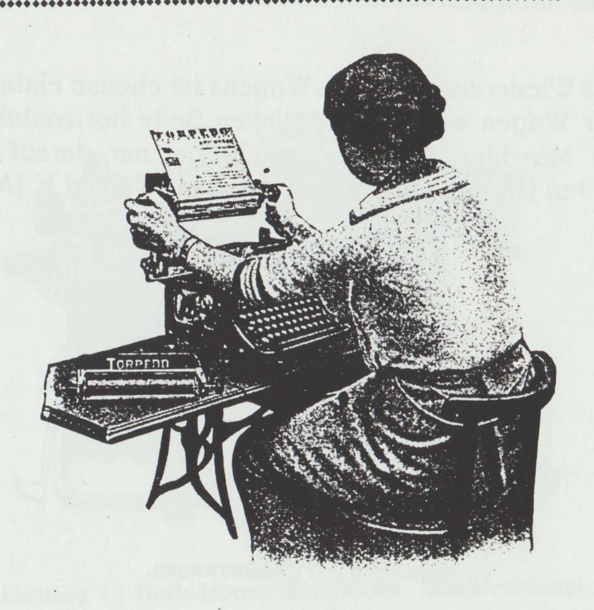


Abbildung 12. Herausnehmen des Innenwagens.

25. Auswechseln der Walze

Um die Walze zu entfernen, nimmt man — wie vorstehend beschrieben — den Innenwagen heraus, stellt den Zeilenstellhebel E (Abbildung 13 und

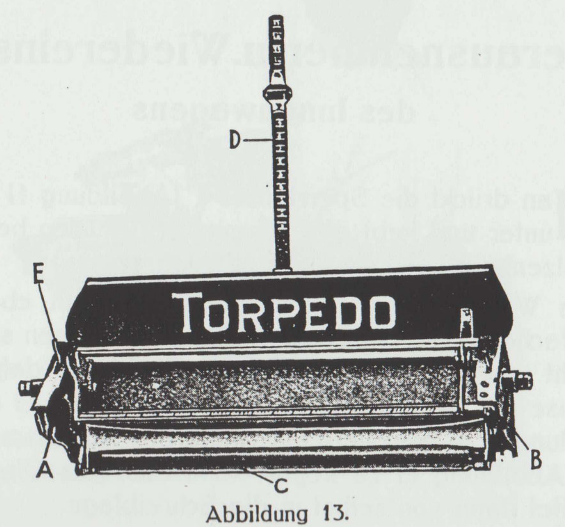


Abbildung 13.

1) auf 1, klappt den Papierhalter hoch, drückt mit den beiden Daumen zwischen die Sperrklinken A und B (Abbildung 13) und zieht die Walze heraus. Bei dem Wiedereinsetzen drückt man wieder die Sperrklinken A und B (Abb. 13) auseinander und achte darauf, daß das Zahnrad D (Abb. 14) auf die

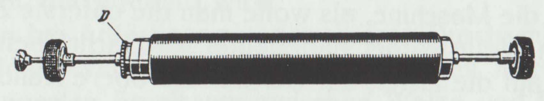


Abbildung 14.

linke Seite kommt. Man klappt das Führungsblech C (Abbildung 13) nach vorn und drückt die Walze in die Lagerung. Man beachte, daß die Sperrklinken wieder ineinander greifen müssen.

26. Spannung der Wagenzugfeder

Will man die Spannung dieser Feder verstärken, so erreicht man dies durch einige Rechtsdrehungen des an der Rückseite der Maschine befindlichen Flügels D (Abbildung 2), nachdem man die neben dem Anker E (Abbildung 2) befindliche Sicherungsschraube F herausgenommen hat. Um die Spannung zu schwächen, bewegt man den Anker E (Abbildung 2) einige Male schnell auf und nieder. Die Sicherungsschraube F muß alsdann wieder eingeschraubt werden.

27. Regulierung des Schaltschlosses

Sollte nach längerem Gebrauch der Maschine die Auslösung des Schaltschlosses einer Regulierung bedürfen, so muß ein sachkundiges Nachstellen erfolgen. Der Schreiber darf niemals an der Schreibmaschine etwas schrauben oder nachstellen, sondern muß im Interesse der guten Erhaltung der Schreibmaschine derartige Arbeiten stets dem erfahrenen Mechaniker überlassen.

28. Bogenhalter mit Skala

Zu jeder Torpedo-Schreibmaschine wird ein Bogenhalter mit Skala D (Abbildung 13) geliefert. Um zu verhüten, daß die Papiere bis zum äußersten unteren Rande beschrieben werden, ist folgende Vorkehrung zu empfehlen. Man spanne einen Bogen so in die Maschine, als wolle man die unterste Zeile, deren Stelle vorher angedeutet wird, schreiben und setze auf die Ziffer, auf welcher der obere Rand des Papieres aufliegt, den an der Skala befindlichen Schieber. Wenn nun ein neuer Bogen von der gleichen Größe eingespannt wird, so stößt er, wenn er bis zur untersten Linie beschrieben ist, an den Schieber. Dies zeigt dem Schreiber an, daß die Zeile zu Ende ist.

29. Aufsteckbarer Kartothek- und Postkartenhalter

Um Kartothek- und Postkarten auf der ganzen Fläche beschreiben zu können, liefern wir zu unserer Maschine einen aus Draht hergestellten Halter A (Abbildung 15). Derselbe wird nach vorheriger Herausnahme des Innenwagens zwischen Farbband und Walze in 2 kleine hierzu vorgesehene Löcher eingesetzt und zwar so, daß die abgeflachte Seite dem Schreiber zugekehrt ist. Auf das richtige

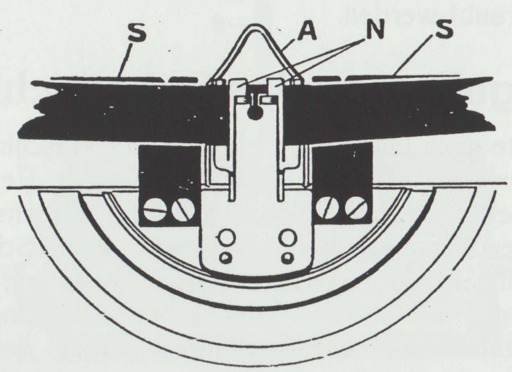


Abbildung 15.

Einsetzen machen wir besonders aufmerksam, weil sonst eventuell eine Störung in der Bewegungsfreiheit des Farbbandes eintreten kann. Es bleibt sich hierbei gleich, an welcher Stelle die Karte eingesetzt wird, da beim Verschieben des Wagens die Karte von selbst hinter dem Kartenhalter ohne zu zerreißen, durchgeführt wird.
Wenn bei Anfertigung von mehreren Durchschlägen durch die verdickte Papierlage und den hierdurch verringerten Spielraum zwischen Walze und Farbband dennoch Klemmungen vorkommen, so liegt das daran, daß der Kartenhalter zu sehr gegen das Band gedrückt wird. Er muß dann während der Anfertigung der Durchschläge entfernt werden.

30. Kolonnensteller

Die Torpedo-Schreibmaschine wird mit einem Kolonnensteller geliefert. Der Kolonnensteller dient dazu, den Wagen auf schnellstem und bequemsten Wege so einzustellen, wie er z. B. zur Anfertigung von Aufstellungen, beim Schreiben von Wortkolonnen, für die verschiedenen Abschnitte bei Briefen etc. gebraucht wird. Seine Handhabung ist äußerst einfach und praktisch.
An der Rückseite des Wagens ist eine Zahnstange B (Abbildung 2) angebracht, welche mit einer Skala versehen ist, die mit der Skala an dem Papierhalter an der Schreibwalze übereinstimmt. Auf dieser Zahnstange sind kleine Reiter C (Abbildung 2) aus Stahlblech aufgesteckt. Diese Reiter sind den Kolonnen des zu beschreibenden Bogens entsprechend auf den Teilstrich einzustecken, welcher von der Kolonne des Schreibbogens an der vorderen Skala angezeigt werden.
Nachdem die Reiter den Kolonnen entsprechend eingesteckt sind, drücke man auf den Knopf mit der Bezeichnung „Kolonnensteller“. Der Wagen stellt sich hierdurch automatisch auf die Kolonnen ein. Der Druck auf diesen Knopf muß kräftig und nach-

haltig geschehen, wodurch eine Bremsvorrichtung in Tätigkeit gesetzt wird, welche verhindert, daß der Wagen in seinem Laufe mit voller Wucht gegen die Anschläge (Reiter) stößt und die Maschine beschädigt.

31. Reinigen der Typen

Das Reinigen geschieht durch Abbürsten mittels der jeder Torpedo-Schreibmaschine beigegebenen Bürste, indem man mehrmals in der Längsrichtung über die Typen fährt, und zwar von innen nach außen, weil sonst Schmutz in das Innere der Maschine kommt. Niemals fahre man quer über die Typen. Es empfiehlt sich, einige Tropfen Benzin auf die Bürste zu nehmen, doch achte man darauf, daß kein Benzin in das Innere der Maschine gelangt, da es dort rostbildend wirkt.

32. Reinigen und Oelen

Von größter Wichtigkeit für die Funktion einer Schreibmaschine ist die Reinhaltung derselben. Jeder Torpedo - Schreibmaschine wird ein kleines Kästchen beigegeben, in welchem sich 1 Schraubenzieher, 1 Schraubenschlüssel, 1 Typenbürste, 1 Pinsel, 1 Oelnadel und 1 Gläschen Oel, sowie auch 1 Postkartenhalter befindet.

Will man die Leistungsfähigkeit seiner Maschine dauernd erhalten, so ist es unbedingt erforderlich, daß man dieselbe täglich nach der Arbeit von allem Staub befreit und zudeckt. Alle 4 Wochen gebe man an die nachstehend verzeichneten Stellen ganz wenig Oel, achte aber darauf, daß die Gummiwalzen und das Farbband keine Oelflecken erhalten. Man verwende nur ganz reines säure- und harzfreies Oel.

Man öle:

1. Die Umschaltwelle an ihren Lagerenden.
2. Die Leertaste an ihren Lagerenden.
3. Den Wagenrückschaltmechanismus an allen sich reibenden Punkten.
4. Das Schaltschloß und das Schaltrad in seinen Lagerungen und Reibungspunkten.
5. Die Laufrollen und Hubrolle des Wagens.
6. Die Federhausachse.

7. Den Zahnstangenauslösehebel an seinen Dreh- und Reibungspunkten.
8. Das Zeilenschaltwerk an seinen Reibungspunkten.
9. Die Gleitknöpfe an den Tasthebeln und Zwischenhebeln, **nicht aber die Zwischenhebel und Typenhebel in ihren Lagerschlitzen.**
10. Die Führungsschlitze des Innen- und Außenwagens.
11. Die Lagerstellen der Farbbandtransportwellen und die Zahnrädchen.
12. Die Dreh- und Reibungsflächen der autom. Umschaltung.
13. Den linken Randsteller bei **B** (Abbildung 3).
14. Die Schaltwellen an ihren Lagerenden.
15. Den Farbbandbewegungsmechanismus an seinen Dreh- und Reibepunkten.
16. Die Papierandruckwalzen an ihren Lagerenden.

Der Walzenfreilauf darf unter keinen Umständen Oel erhalten, da sonst die sichere Funktion der Kupplung ausgeschaltet wird.

Beim Oelen ist im allgemeinen darauf zu achten, daß a l l e sich reibenden Punkte einen Tropfen Oel (von der Größe eines Stecknadelkopfes) bekommen. Zum gründlichen Oelen einer Schreibmaschine, die im allgemeinen mehr sich reibende Teile besitzt als irgend eine andere Maschine, gehört Zeit und Geduld. Zum sparsamen, sachgemäßen Oelen, d. h. zum Abgeben kleiner Oeltröpfchen an die Verbrauchsstelle, bedient man sich der beigegebenen Oelnadel. Je sorgsamer die Oelung vorgenommen wird, desto leichter und geräuschloser läuft die Maschine und desto mehr Freude wird der Schreiber an ihr haben.

33. Störungen und Reparaturen

Bei der starken, soliden Bauart der „Torpedo" kommt es nur selten vor, daß während des Transportes oder nach längerem täglichem Gebrauch Störungen eintreten. Bei genauer Befolgung der Gebrauchsanweisung lassen sich kleine Störungen leicht beheben. Falls dies nicht möglich ist, versuche man nicht, mechanische Arbeiten vorzunehmen, sondern wende sich an den Vertreter oder direkt an die Fabrik.

Bei Ersatzforderung von einzelnen beschädigten Teilen gebe man stets die Fabriknummer der Maschine mit an. Reparaturen werden von der Fabrik sorgfältigst ausgeführt. Es ist stets zu empfehlen,

die größeren Reparaturen nur der fachmännischen Ausführung seitens der Fabrik zu überlassen.

Durch unsachgemäße Bedienung der Maschine können folgende Störungen vorkommen: Hängenbleiben des Wagens; die Ursache kann sein, daß das Farbband eine defekte Stelle hat und dadurch nicht durch die Farbbandgabel kann; oder der Sperrschrifthebel steht statt l i n k s (für gewöhnliche Schrift), oder r e ch t s (für Sperrschrift) unrichtiger Weise in der Mitte. Wenn die Tastenhebel gesperrt sind, so kann dies nur an der Verriegelung liegen. Man überzeuge sich, ob der Hebel M (Abbild. 1) in seiner Normalstellung I (Abbildung 6 und 7) steht.

Sollte sich die Farbbandgabel nicht regelmäßig heben und senken, so reinige man den Schlitz, in dem sich die Gabel bewegt.

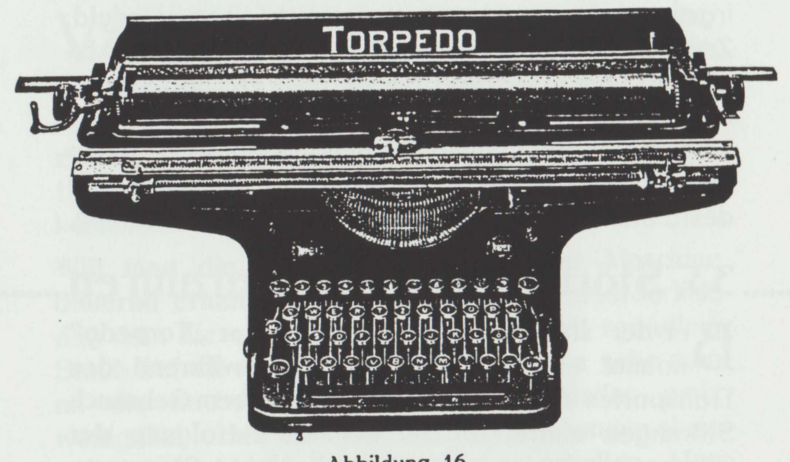


Abbildung 16.

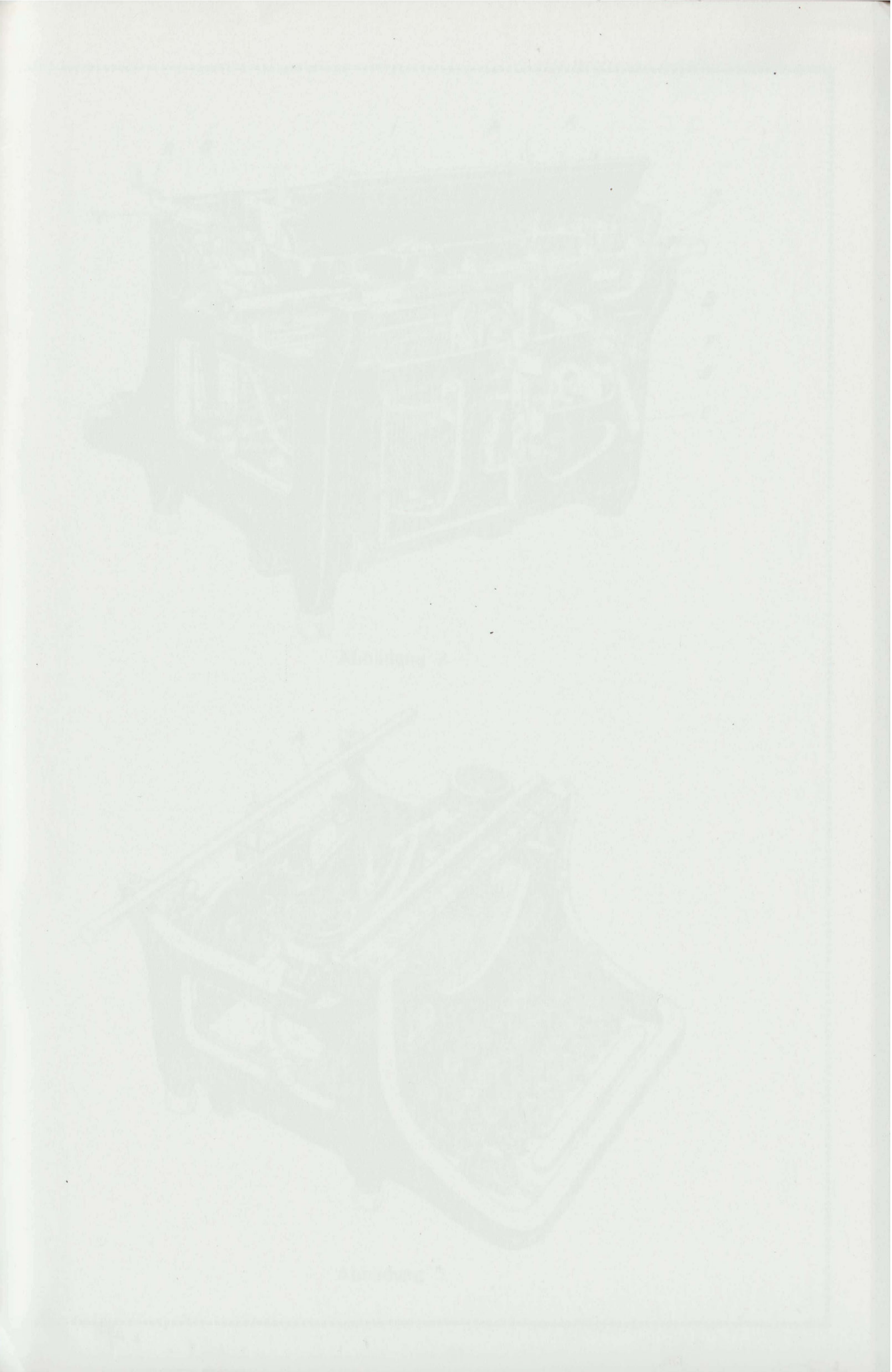


Abbildung 2

die größeren Reparaturen nur der fachmännischen Ausführung seitens der Fabrik zu überlassen.

Durch unsachgemäße Bedienung der Maschine können folgende Störungen vorkommen: Hängenbleiben des Wagens; die Ursache kann sein, daß das Farbband eine defekte Stelle hat und dadurch nicht durch die Farbbandgabel kann; oder der Sperrschrifthebel steht statt links (für gewöhnliche Schrift) oder rechts (für Sperrschrift) unrichtiger Weise in der Mitte. Wenn die Tastenhebel gesperrt sind, so kann dies nur an der Verriegelung liegen. Man überzeuge sich, ob der Hebel M (Abbild. 1) in seiner Normalstellung (Abbildung 6 und 7) steht.

Sollte sich die Farbbandgabel nicht regelmäßig heben und senken, so reinige man den Schlitz, in dem sich die Gabel bewegt.



Abbildung 18.

Die „Torpedo" mit extra breitem Wagen

dienen zum Beschreiben von außergewöhnlich breiten Papierformaten, wie solche zu kaufmännischen Formularen (Policen, Tabellen, Frachtbriefe) von Versicherungs-Gesellschaften, Behörden, Verwaltungen u. s. w. gebraucht werden.

Verzeichnis der Abbildungen für die Torpedo - Schreibmaschine.





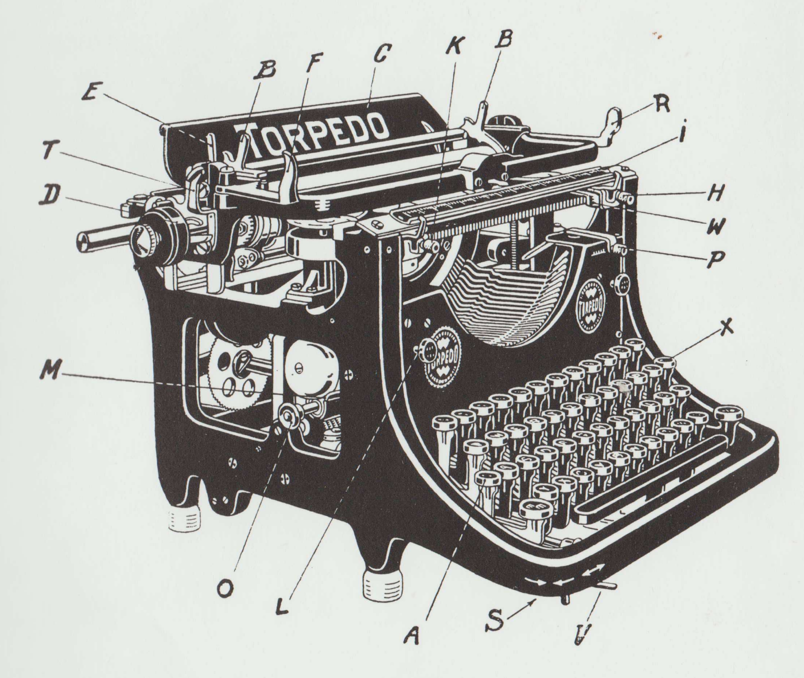


Abbildung 1.

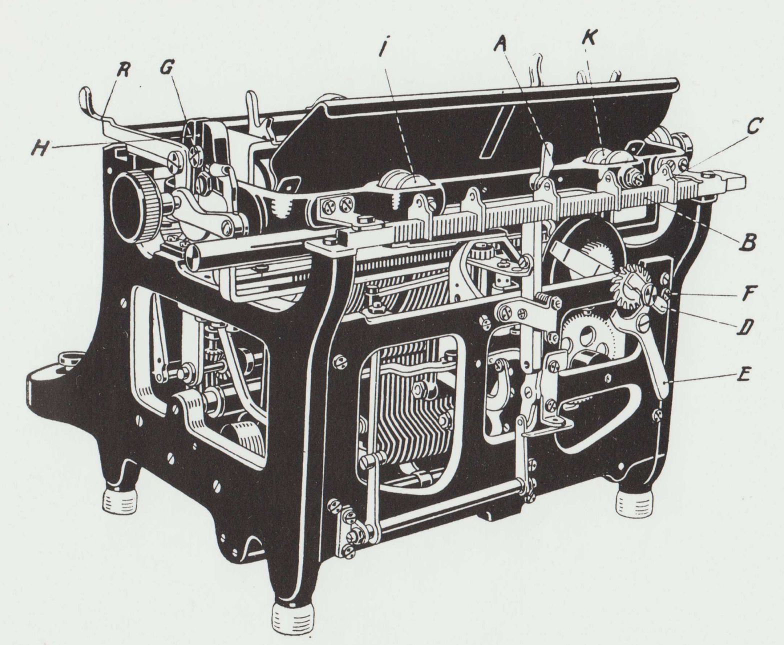


Abbildung 2.

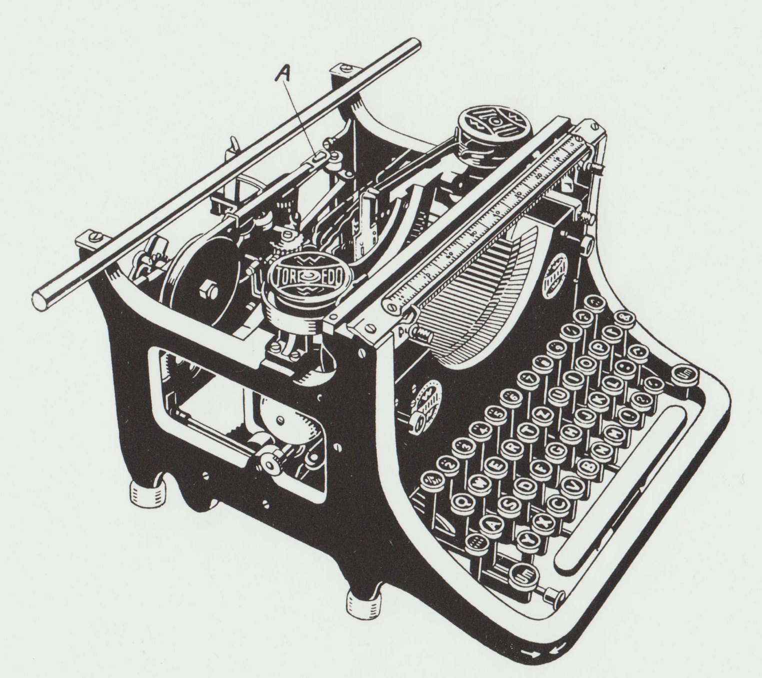


Abbildung 3.